



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Flurneuordnung Bad Hindelang

Bedarfsgerechte Erschließung
der Kulturlandschaft für die
Landwirtschaft

Sicherstellung der Pflege von
Grenzertragsflächen



Projekträger: Teilnehmergeinschaft am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben und
Markt Bad Hindelang



Flurneuordnung in bergiger Landschaft

„In Bad Hindelang ist alles, wonach sich der erholungssuchende Urlauber, Naturliebhaber und Familien mit Kindern sehnen, reichlich vorhanden: Imposante Bergwelt, gesunde sowie reine Luft und Natur, intakte Flora und Fauna, beeindruckende Tierwelt. Der Anblick bunter, blumenreicher Bergwiesen und seltener Tiere, wie zum Beispiel Steinadler oder Murmeltier, verzaubert und kulinarische Köstlichkeiten, wie der Allgäuer Bergkäse, machen Appetit auf mehr.“

Worte, die auf der Homepage des Marktes Bad Hindelang zu finden sind. Es gilt diese Schätze zu erhalten. Den Grundstein hierfür legte die Marktgemeinde mit dem „Ökomodell Hindelang“. Eine wichtige Rolle nehmen dabei die ortsansässigen Bauern ein. Traditionsbewusst pflegen sie diese einmalige Landschaft trotz teilweise erschwerter Bedingungen, wie kleinparzellierte Flächen in ungünstiger topografischer Lage. Seit Anfang 2004 unterstützte, beriet und förderte das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben den Markt Bad Hindelang und die örtlichen Bauern im Rahmen einer Flurneuordnung bei der Erhaltung dieser eindrucksvollen Naturlandschaft.



Bad Hindelang liegt im Landkreis Oberallgäu. Der Ort ist heilklimatischer Kurort und Kneippheilbad seit 2001. Die Gemeinde hat 12 amtlich benannte Gemeindeteile. Im Hauptort Bad Hindelang leben rund 1800 Einwohner. Urlaub auf dem Bauernhof ist für die zahlreichen Landwirte ein wichtiges wirtschaftliches Standbein.

Die Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen für die Landwirtschaft unter Wahrung ökologischer Interessen war ein wichtiges Ziel in dieser Flurneuordnung. Die kleinbäuerlichen Betriebe haben nur eine Zukunft, wenn die Landbewirtschaftung mit einem vertretbaren Aufwand möglich ist. In der Flurneuordnung Bad Hindelang stand deshalb der Wegebau im Vordergrund. Wie bedeutsam die Neuordnung der landwirtschaftlichen Flächen (Bodenordnung) für die Kommune und die Grundstückseigentümer ist, erwies sich im Laufe des Flurneuordnungsprojektes.



Ein wichtiges Anliegen: Der Wegebau

Bei der bedarfsgerechten Erschließung der Kulturlandschaft wurden folgende Vorgaben umgesetzt:

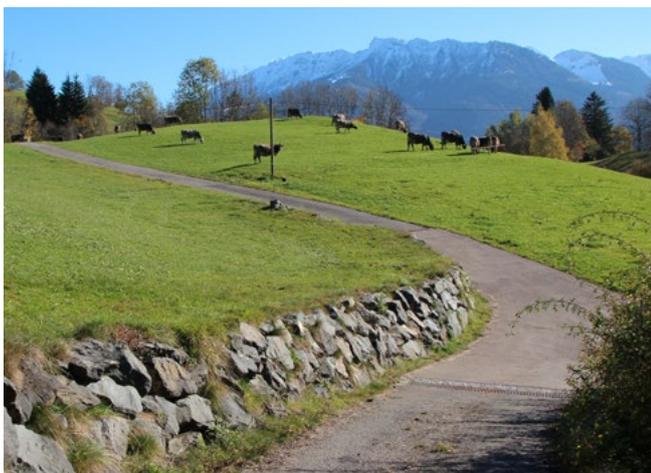
- ◆ Die neuen Wege gewährleisten bei fortschreitendem Strukturwandel die Offenhaltung der Kulturlandschaft, auch in bisher weniger gut erschlossenen Bereichen
- ◆ Flur, Einzelhöfe und Weiler sind gut und dauerhaft über ein öffentliches Verkehrsnetz angebunden
- ◆ Steigungen mit bis zu 25% werden überwunden
- ◆ Starkniederschläge und hohe Niederschlagsmengen um 1700 ml pro Jahr können schadlos abgeleitet werden, ohne den Wasserabfluss zu beschleunigen
- ◆ die Schneeräumung ist auf verschiedenen Wegen für den Winterwanderbetrieb möglich

Eine Besonderheit in der Ausführung wurde abweichend von der Standardbauweise im Bereich des Ellerbaches (Bild oben) angewandt. Ein natürliches, pflanzliches Bindemittel stabilisiert die erosionsgefährdeten Flächen der Oberschicht. Diese Verfahrensweise verringert den Pflegeaufwand wie auch die Unterhaltungskosten. Bei hoher Scherfestigkeit und Haltbarkeit werden gleichzeitig eine gute Wasserdurchlässigkeit und Staubreduzierung erreicht. Im Sinne des Umweltschutzes gelten diese Oberflächen als nicht versiegelt.



◆ Der neue Weg (im Bild unten) im Ortsteil Groß verbessert die Befahrbarkeit und leitet das Wasser schadlos vor den Häusern ab.

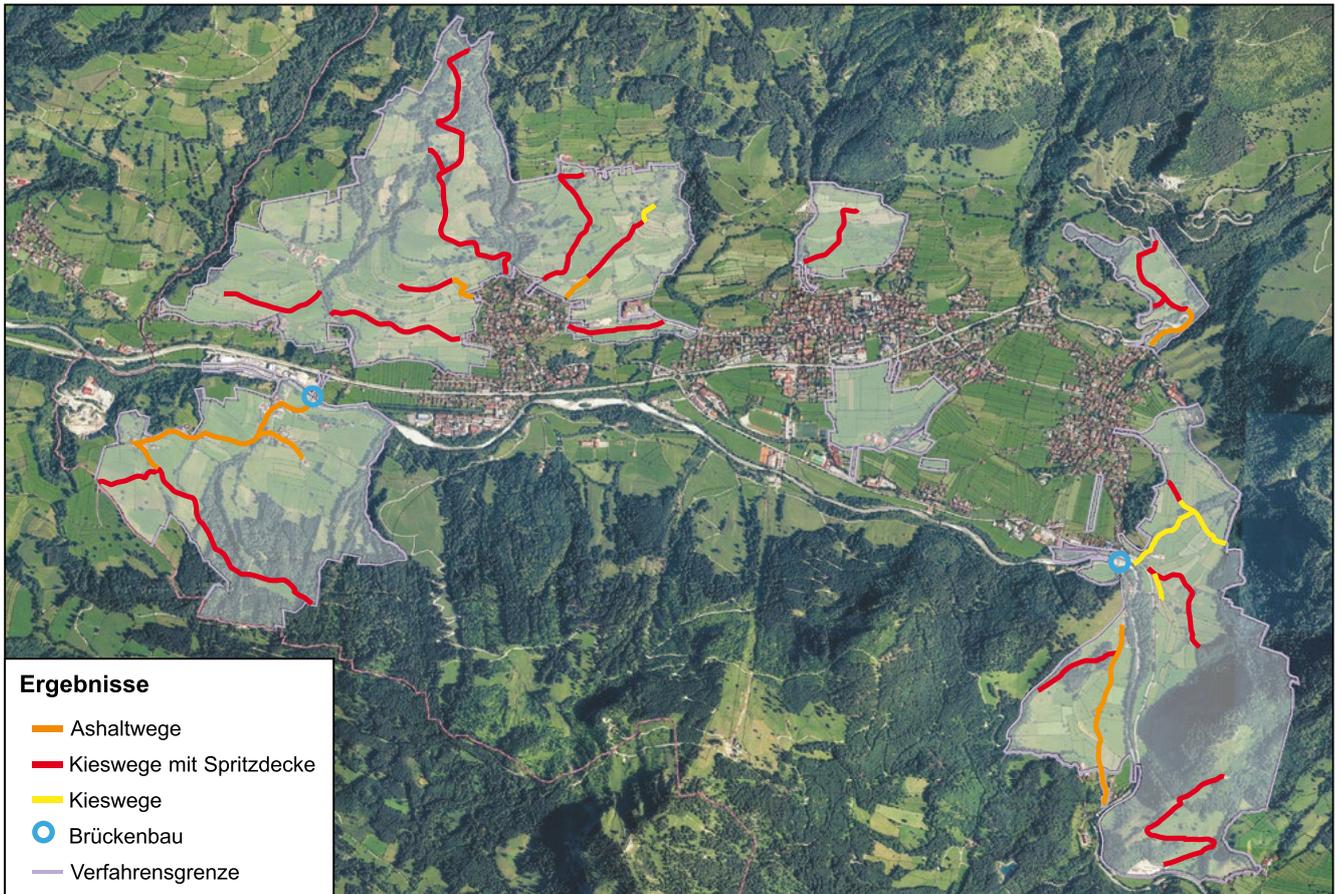
◆ Die Flächen der Riedlesäcker sind durch den neuen Weg (im Bild unten) dauerhaft und sicher erreichbar.



◆ Bei Reckenberg wird die Ortschaft durch frühzeitige Wasserableitung vor Starkregen geschützt und Felder besser erschlossen.

◆ Auch nach dem Neubau passt sich der Weg zwischen Gailenberg und Vorderhindelang gut in die Landschaft ein.

Überblick über die Wegebaumaßnahmen



◆ Verfahrensbereich mit Wege- und Brückenbaumaßnahmen.



Das Ergebnis

Anzahl/Länge
der ausgebauten Wege
mit 13,5 km Gesamtlänge 23

davon:

| | |
|--------------------------|---------|
| Bitumendecke | 2,0 km |
| Kiesweg mit Spritzdecke | 10,2 km |
| Kiesweg ohne Spritzdecke | 1,3 km |

2 Brückensanierungen bei Bad Oberdorf und bei Groß

◆ Durch den Ausbau des Schwandenweges nördlich Vorderhindelang sind auch die neuen Feldstüdel gut erreichbar.

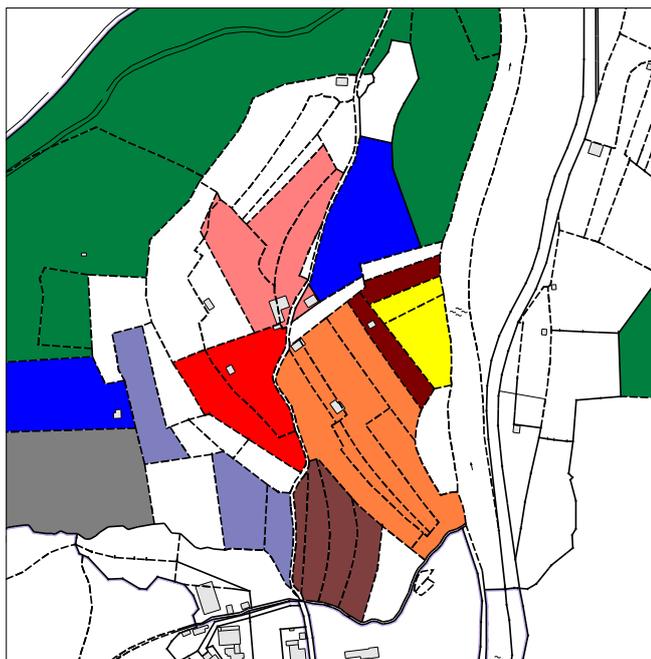
Neuordnung von Grund und Boden

In Bad Hindelang ist im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden im Allgäu keine Zusammenlegung von Flächen im Zuge der sogenannten Vereinödungen in früheren Jahrhunderten erfolgt. Die topographischen Gegebenheiten schränkten die Möglichkeiten zur Aufhebung der Kleinparzellierung sehr stark ein. Das Flächenmanagement im Zuge der Flurneuordnung erwies sich trotzdem als Glücksfall, ökonomische und ökologische Interessen in Einklang zu bringen. Natur und Landwirtschaft profitierten: Die Landwirtschaft konnte die Betriebskosten senken und die Kulturlandschaft wurde gesichert. Verschiedene Wirtschaftsflächen wurden nach Lage, Form und Größe an die veränderten betrieblichen Erfordernisse angepasst und zweckmäßig erschlossen.

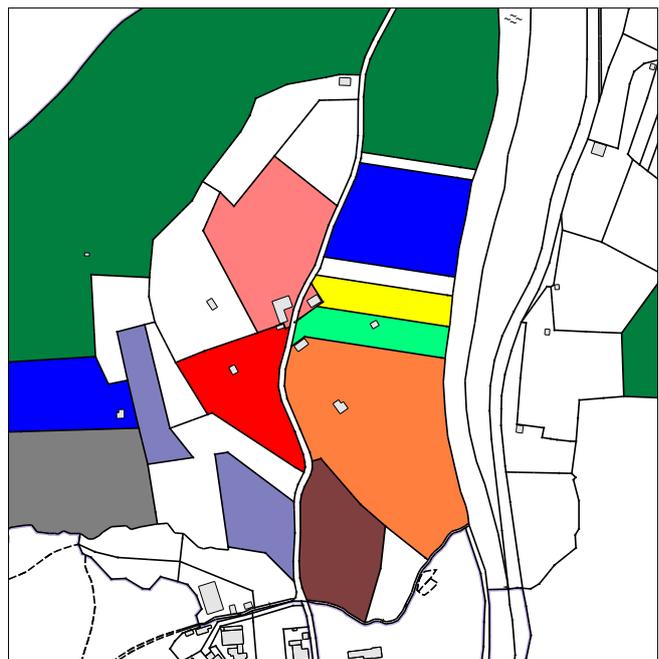
Die Wertermittlung, die Ermittlung der Tauschwerte, schuf die Grundlage, um alle Beteiligten mit gleichwertigem Land in der Neuverteilung abfinden zu können. Die Vermessung und Neuordnung des gesamten Verfahrensgebietes erstreckte sich auf eine Fläche von 438 Hektar mit 350 Besitzständen. Die Bodenordnung und die Regelung der Rechtsverhältnisse gewährleisteten die nachhaltige Sicherung des Eigentums.



◆ Das Team bei der Abmarkung der neuen Grenzen.



Neuverteilung am Brennerweg – Besitzstandskarte alt.



Neuverteilung am Brennerweg – Besitzstandskarte neu.



Landschaftspflege und Erhaltung der Kultur- und Naturlandschaft

Die Pflege und Weiterentwicklung ökologisch hochwertiger Flächen in schwer erreichbaren Höhenlagen war ein weiteres Ziel dieser Flurneuordnung. Die sensiblen Gebiete konnten durch einen behutsamen Wegebau erschlossen werden. Das Ergebnis: Der Wegebau sicherte die Wiederaufnahme oder Weiterführung der Pflege durch Mahd oder Entbuschung. Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist damit für die Zukunft gewährleistet.

Unabhängig davon wurden verschiedene kleinere und größere landschaftspflegerische Maßnahmen umgesetzt, um die abwechslungsreich gegliederte Kulturlandschaft und

das charakteristische Landschaftsbild zu erhalten und die vorhandenen Grünstrukturen zu vernetzen.

Feuchtbiotop beim Kurpark

Es ist ein naturnahes Stillgewässer mit flachen Uferbereichen im Kurpark: Das Feuchtbiotop „Hirschbachwäldchen“. Die Neuanlage des Tümpels in einer bisher intensiv genutzten Lage verbessert und stabilisiert die Lebensbedingungen von gewässerabhängigen Tier- und Pflanzenarten. Im Rahmen der Neuanlage des Biotops wurden geeignete Sumpf- und Wasserpflanzen gepflanzt um eine vielfältige



◆ Die neugepflanzte Obstbaumreihe am Buigenweg mit einem 8 m breiten Schutzstreifen.



◆ Der Teich am Kurpark mit Blick nach Bad Oberdorf.

Artenausstattung zu erhalten. Magerwiesensamen wurden auf den Humusoberflächen angesät. Die Abdichtung des Tümpels erfolgte mit einem zirka 15 cm starken Lehmwurf, der auf ein Vlies aufgebracht und verdichtet wurde. Über ein offenes Gerinne vom höhergelegenen Hirschbach ist der Wasserzulauf gesichert. Der Ablauf führt über eine Kiesmulde mit darunterliegender Drainage zum Oberdorfer Wildbach. Die in den Gemeindebesitz übergebene Anlage ist für alle Bürger frei zugänglich und steigert den Erholungswert.



◆ Neu angelegter Teich am Pudelheuweg.

Daten und Fakten im Überblick

IM ÜBERBLICK

| | |
|---------------------------|---|
| 2000 | Antrag des Marktes Bad Hindelang |
| Januar 2004 | Anordnung des Verfahrens durch das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben Wahl des Vorstandes der Teilnehmergeinschaft |
| März 2004 bis Mai 2005 | Planung und Genehmigung der Maßnahmen |
| 2005 bis 2015 | Wegebaumaßnahmen |
| 2006 | Beginn der Vermessungsarbeiten |
| 2009 | Wertermittlung |
| 2010 bis 2016 | Wunschtermin und Neuverteilung (abschnittsweise) |
| 2014 und 2016 | Besitzübergang |
| 01. Nov. 2017 | Eintritt des neuen Rechtszustandes |
| 2018 bis 2020 | Grundbuchvollzug und Abschlussarbeiten |
| 2022 (geplant) | Schlussfeststellung |

KOSTEN UND FINANZIERUNG

Optimale Förderung

Nur durch das Mähen und Beweiden der Flächen wird die Landschaft offengehalten und die Kulturlandschaft in ihrem typischen Erscheinungsbild des Wechsels von Wald und Wiesen gepflegt und erhalten. Dies war ein wesentliches Ziel des Verfahrens. Um dies zu erreichen und einige zentrale Wegebaumaßnahmen überhaupt durchführen zu können, ermöglichten die Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE) des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die maximale Förderung für dieses Verfahren.

Gesamtinvestitionen 4 518 000 €

Ausgaben

| | |
|--|-------------|
| Wegebau incl. Planung | 4 250 000 € |
| Landespflege | 176 800 € |
| Kosten für laufenden Betrieb, Wertermittlung und Vermessung | 91 200 € |

Einnahmen

| | |
|--|-------------|
| Zuschüsse | 3 848 000 € |
| Kostenanteil des Marktes Bad Hindelang | 529 000 € |
| Eigenleistung der Teilnehmer | 141 000 € |



Die Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft Bad Hindelang am Ende des Verfahrens: Hintere Reihe v.l. Stefan Hansel, Reinhard Wechs, Helmut Schneider, Leonhard Blanz, August Fink; vordere Reihe v.l. Leonhard Lipp, Reinhold Schmid, Friedrich Rampp, Max Beßler (nicht auf dem Bild: Anton Haug).

Mit der Anordnung der Flurneuordnung durch das Amt für Ländliche Entwicklung entstand die Teilnehmergeinschaft Bad Hindelang, der alle Grundstückseigentümer angehören. Sie wählten die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, deren Aufgaben unter anderem die Planung und Ausführung der Baumaßnahmen, die Durchführung der Wertermittlung und die Neuordnung der Grundstücke waren.

Gewählte Mitglieder des Vorstands: Leonhard Lipp (Örtlich Beauftragter), Leonhard Schmid (Pflanzenmeister - in der ersten Wahlperiode Bernhard Wachter), Reinhard Wechs (Wegbaumeister) und Helmut Schneider.

Stellvertreter: August Fink, Leonhard Blanz, Max Beßler und Anton Haug

Vorsitzender des Vorstands und sein Stellvertreter:

Friedrich Rampp und Stefan Hansel

(beide vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben bestellte Vertreter)

Baubegleitung:

Verband für Ländliche Entwicklung Schwaben



Ländliche Entwicklung in Bayern

Teilnehmergeinschaft Bad Hindelang am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Str. 12 · 86381 Krumbach
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de